Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 23 (1957)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Fachliteratur und Fachzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist noch am Tage des Schiessens möglich, doch muss auch jeder Ersatzschütze, wie die ganze übrige Gruppe, eventuell auf beide Distanzen schiessen. Gruppenänderungen sind spätestens beim Bezuge der Standblätter zu melden.

5. *Auszeichnung:* Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammen) erhält den von der Schweiz. Ls. Of. Gesellschaft gestifteten Wanderpreis in Form einer farbenfrohen Wappenscheibe.

Gewinner 1956:

Ls. Bat. 2 mit	300 m	50 m	Durchschnitt
Hptm. Schnorf Hch.	88	85	
Oblt. Egger Theodor	76	62	
Oblt. Lehmann Hans	80	87	
Oblt. Oesch Otto	82	90	
Oblt. Mettler Aug.	85	87	
	411	411	82.20

Alle Schützen der Siegergruppe erhalten ausserdem als bleibendes Andenken einen Zinnbecher.

Luftschutzoffiziers-Gesellschaft des Kantons Bern
Die Schiesskommission

Biel, 17. Juni 1957

Verband der Ls.Trp. der Nordwestschweiz

An der Generalversammlung vom 29. Juni 1957 wurde beschlossen, das Vorortssystem einzuführen. Nach vierjähriger Tätigkeit gehen Präsidium und Vorstand nach Solothurn über. Die Chargen wurden wie folgt neu bestellt: Präsident: Hptm. Pfefferli W., Schöngrünstrasse 12, Solothurn; Vizepräsident: Wm. Siegrist A., Haffnerstrasse 7, Solothurn; Aktuar: Lt. Waldner Werner, Solothurn; Sekretär: Oblt. Hess Fritz, Industriestrasse 13, Solothurn; Kassier: Wm. Frey Karl, Grenchenstrasse 57, Solothurn; Beisitzer: Oblt. Heim Rolf, Dammstrasse 3, Solothurn, Fw. Schreier Josef, Solothurnerstrasse 76, Biberist; Rechnungsrevisor: Oblt. Bucher Josef, Bourbakistrasse 12, Solothurn.

In seinem Jahresbericht verwies der abtretende Präsident, Hptm. Schürmann L., Olten, u. a. auf die ausserdienstlichen Veranstaltungen und hob die Tatsache hervor, dass sich die Umorganisation der früheren Of.Gesellschaft in einen Verband der Ls.Trp. bewährt hat. Die Versammlung gab ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, dass dem Vorstand nunmehr Uof. angehören. Die Versammlung dankte dem abtretenden Vorstand für seine erfolgreiche Tätigkeit.

Im Anschluss an die Generalversammlung wurde eine Diskussion am runden Tisch durchgeführt über das Thema «Armeereform und Ls.Trp.». Einleitende Voten hielten die Herren Major P. Leimbacher, Bern, und Hptm. H. U. Herzog, Zentralpräsident SLOG. Ausgehend vom Bericht der Studienkommission der SOG über die Armeereform ergab die Aussprache in allen wesentlichen Punkten Uebereinstimmung mit der von der A+L bisher verfolgten Linie. Die Konzeption der Abteilung hat sich vorzüglich bewährt. Zu einer grundlegenden Aenderung besteht kein Anlass. Dass die Zurückverlegung der Bereitschaftsräume in die sog. A-Stellungen eine vermehrte Motorisierung nötig macht, ist unbestritten. Sie wird nach Massgabe der Möglichkeiten verwirklicht werden. Dass die Ls.Trp. einsatzmässig dem Ter.Dienst, ausbildungsmässig der A+L unterstehen, ist an sich ebenfalls selbstverständlich. Die Diskussion ergab die Wünschbarkeit einer Aenderung nach der Richtung, dass nicht die Ter. Region, sondern der Ter.Kreis über den Einsatz befinden sollte, sofern die Lage eine andere Verwendung der ortsgebundenen Bat. verlangt. Ebenso wünschbar wäre die Standardisierung der Ls.Bat. in dem Sinne, dass sie einem einheitlichen Typ entsprechen, beispielsweise durchwegs 4 Kp. umfassen. Ob in einem späteren Zeitpunkt Ls.Rgt. zu formieren sind, wird sich erweisen. Die Teilnehmer begrüssten die Bewilligung von Krediten in der Höhe von 32 Mio Franken für die Ls.Trp. durch die Bundesversammlung. Im übrigen war es durchaus die Meinung der Teilnehmer an der Diskussion, dass zahlreiche Fragen, die z. T. etwas voreilig vor Aussenstehenden diskutiert werden, nur in Kenntnis der ganzen Zusammenhänge, d. h. durch die höhere Führung beurteilt und entschieden werden können.

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Sonderheft «Schweizer Journal» zum Bundesfeiertag 1957: Armee und Zivilschutz

Die geteilte Welt. Die Entwicklung der politischen Kräfte 1945—1957, dargestellt in Landkarten. — Die zwischenstaatlichen Kräfteorganisationen: NATO, SEATO, Warschauer Pakt usw.

Wo steht die Schweiz? Die verfassungsmässige und gesinnungsmässige Neutralität. — Unser Wille zur Unabhängigkeit. — Was wir zu verteidigen haben. — Das Gesamtbild unserer Verteidigungsbereitschaft in Friedenszeiten. — Das Rüstungsprogramm. — Ein totaler Krieg erfordert totale Verteidigung. — Die Aufgaben der Armee, die Aufgaben der Zivilbevölkerung. — Zusammenarbeit zwischen Armee und Bevölkerung.

Die Mobilmachung. Die Mobilmachung verändert das Gesicht des Landes. — Wie wir mobilisieren. — Das Transportwesen. — Funktion von Presse und Radio. — Die Armee formiert sich. — Was bleibt zurück? — Die kriegswirtschaftlichen Vorbereitungen. — Versorgung und Rationierung. — Beschäftigungsprobleme und Rohstoffprobleme.

48 Stunden später... Die Armee ist bereit. — Schutz unseres Territoriums zu Lande und in der Luft. — Die Waffen. — Die Kampfkraft. — Die Kriegswirtschaft funktioniert. — Was macht die Zivilbevölkerung? — Die Situation zu Hause.

Der Schutz der Zivilbevölkerung

Was will der Feind? Wie der Krieg für die Zivilbevölkerung sein kann. — Der Feind will nicht nur bewaffnete Kräfte zerstören; er will in der Bevölkerung Flucht, Panik und Verzweiflung verbreiten. — Die fünfte Kolonne. — Der Feind verschont die Wohnzentren nicht. — Schutz der Bevölkerung trotz Atombomben möglich.

Heim und Familienschutz. Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren und Schutzmöglichkeiten. — Dezentralisation der Bevölkerung. — Alarmierung und Verdunkelung. — Die Luftschutztruppen der Armee. — Hauswehren und Kriegsfeuerwehren, Betriebsschutz. — Kriegssanität — Technische Dienste. — Obdachlosenhilfe.

Erhaltung von Produktion und Arbeitsstätten. Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe, Schutz der Arbeiter und Angestellten. — Luftschutzräume. — Jeder grössere industrielle Betrieb hat seinen Zivilschutz.

Zivilschutz als Kulturgüterschutz. Konservierung von Kunstwerken. — Schutz überlieferter Kulturgüter.

Wo bist Du? Die Notwendigkeit zum weiteren Ausbau des schweizerischen Zivilschutzes. — Aufruf zur Mitarbeit.

Ein neues Flotten-Taschenbuch

Der bekannte Münchner J.-F.-Lehmanns-Verlag hat bereits den 3. Nachkriegsband des seit 1900 erscheinenden «Weyers Flotten-Taschenbuch» 1956/57 herausgegeben. Mit den beiden ersten Nachkriegsausgaben haben diese Weyerschen Marine-Handbücher bereits schon den ihnen angestammten Platz in der Seekriegs-Literatur wiedergewonnen.

Nicht nur für denjenigen, dessen Vaterland eine Seemacht unterhält, ist dieses Flotten-Taschenbuch so überaus interessant, sondern auch für jene am wehrpolitischen Geschehen Interessierte, deren Land nicht an die Weltmeere stösst und daher keine Marine besitzt.

Was der *Marinefreund* jedoch gerne wissen möchte, das findet er bestimmt im «Weyer». Lückenlose Listen sämtlicher Kriegsschiffe mit Bewaffnung, Geschwindigkeit, Brennstoffverbrauch, Pferdekräften, Antrieb, Grösse, Besatzung, Bauangaben usw. findet sich in diesem 330 Seiten umfassenden Werk. 758 Schiffsskizzen und Deckpläne tragen neben 173 Photos zur Veranschaulichung und Belehrung bei, wirklich eine wahre Fundgrube für alles Wissenswerte der Marinestreitkräfte aller Länder der Welt, angefangen mit den neuesten Typen von U-Booten, Panzerschiffen, Flugzeugträgern, Raketenschiffen u. a. Besondere Bedeutung erhält der neue III. Band durch die bereits berücksichtigten Einheiten der neuen deutschen Marineverbände. Nicht unerwähnt möge bleiben, dass dieser Neuausgabe erstmals wieder ein alphabetisches Namensverzeichnis aller Kriegsschiffe beigegeben wurde, der Bildteil ist auf den neuesten Stand gebracht worden und enthält manche, erstmals veröffentlichte Aufnahme.

Das umfassende, meisterhaft redigierte Taschenbuch — herausgegeben von Alexander Bredt — darf — in seinem ansprechenden neuen Kleide — d. h. im schmucken Plastik-Einband — als das zuverlässigste Nachschlagewerk und vollwertigster Ratgeber über die Marinekräfte aller Seemächte betrachtet werden. H. H.